

Schulraumplanung Egg

Kurzbericht Machbarkeitsstudie

Februar 2022, Metron Raumentwicklung AG

1. Die Schule Egg auf heutige und zukünftige Bedürfnisse anpassen

Die Schule ist für die Gemeinde Egg von zentraler Bedeutung: Alle Kinder der Gemeinde Egg sollen sich in der Schule wohlfühlen und ihre Möglichkeiten voll ausschöpfen können. Die Schulraumplanung Egg erfolgt kostenbewusst: Ziel ist eine Schule mit flexibel und multifunktional nutzbaren Räumen, die den heutigen Bedürfnissen entsprechen und sich künftigen Entwicklungen anpassen können. Die Gemeinde Egg hat dafür mit der Metron Raumentwicklung AG eine umfassende Schulraumplanung erarbeitet.

2. Von der Gesamtstrategie zu den Standortstrategien

Im Rahmen der Schulraumplanung wurde eine vertiefte Analyse der Schulbauten und Bedürfnisse vorgenommen. Auf Grundlage dieser Analyse wurden die Handlungsfelder und eine Gesamtstrategie definiert, die durch den Gemeinderat im August 2021 verabschiedet wurde. In den Standortstrategien wurden die Massnahmen für jedes Schulareal individuell dargestellt.

Die Gesamtstrategie wird so zusammengefasst:

Die Primarschulen und die Kindergärten bilden mit den entsprechenden Ergänzungsangeboten eine schulische Einheit (Pädagogisches Konzept, Synergienutzungen, Zugang zum erweiterten Angebot, Zusammenarbeit Lehrpersonen). Dahinter steht folgende Philosophie: Je kleiner die Kinder sind, desto kürzer sollen ihre Wege sein. Zu den Ergänzungsangeboten gehören Sporthallen, Förder- und Fachunterricht und auch die Tagesstruktur der Kindergartenkinder – dies, um zu gewährleisten, dass die Kleinsten auch zur Tagesstruktur kurze Wege haben.

- Die Kindergärten Sonnenhof, Rietwies und Esslingen werden aufgelöst und in die Primarschulanlagen integriert, das heisst, in unmittelbarer Nähe der Primarschulgebäude neu erstellt.
- Die räumliche Situation in Hinteregg (Schulhaus Güetli) lässt keinen Zusammenschluss von Kindergarten und Primarschule an einem der bestehenden Standorte zu. Die Gesamtstrategie wird an diesem Standort nicht umgesetzt.
- Das schulergänzende Angebot wird als Teil des Schulalltags in die Schulanlagen integriert und wo möglich eng mit der schulischen Nutzung verbunden (Synergienutzungen).
- Bauten mit einem sehr hohen Sanierungsbedarf oder einem hohen Sanierungsbedarf und gleichzeitig einer für die heutige Schulnutzung ungeeigneten Baustruktur werden langfristig durch Neubauten ersetzt, welche den Ansprüchen an zeitgemässen Schulraum und ressourcenschonende Bautechnik entsprechen.

Die Machbarkeitsüberprüfung basiert auf den Standortstrategien für die Schulen Bützi und Zentrum. Innerhalb der Strategiephase wurden für die beiden Schulareale Bützi und Zentrum verschiedene Massnahmen definiert. Die beiden Areale ergänzen sich in ihrem Angebot und werden deshalb immer zusammen betrachtet. Der Planungs- und Umsetzungsprozess wird in drei Etappen unterteilt, wobei jede Etappe für einen Zeithorizont von 5 Jahren steht.

Die Standortstrategie für das Areal Bützi beinhaltet folgende Massnahmen:

- Ersatz der Turnhalle Bützi und der Turnhalle Bachtel
- Zentralisierung der Tagesstrukturen und Integration der Räume in die Schulanlage
- Integration der Räume der Musikschule
- Langfristiger Ersatz des Provisoriums Bützi
- Prüfung der Option Doppelturnhalle

Die Standortstrategie für das Areal Zentrum beinhaltet folgende Massnahmen

- Integration der Einzelkindergärten Sonnenhof und Rietwies
- Ersatz der Bauten der Primarschule
- Entflechtung der Schulstufen
- Aufwertung der Aussenräume

3. Gesamtstrategie und Standortstrategien sind breit abgestützt

Die von der Projektgruppe entwickelten Standortstrategien wurden der Begleitgruppe im Rahmen des Strategieworkshops vorgestellt. Aufgrund der Rückmeldungen der Begleitgruppe erfolgten eine Überarbeitung der Etappierung wie auch eine Anpassung der Standortstrategien.

4. Von der Machbarkeitsstudie zur Planung und Umsetzung

Die Machbarkeitsstudie hat die Aufgabe, die Schulraumstrategie auf ihre Umsetzbarkeit zu überprüfen und – je nach Erkenntnissen – allenfalls zu ergänzen und zu präzisieren. Damit bildet die Machbarkeitsstudie die fundierte Grundlage für die nachfolgenden Planungsschritte und für die Präzisierung der betrieblichen Rahmenbedingungen.

Auch die Machbarkeitsstudie ist breit abgestützt. Zu Beginn wurde mit den Schulentzenden – Leitungspersonen aller Schulstufen, Tagesstrukturen und Musikschule – in zwei Workshops diskutiert: Dabei ging es um qualitative Anforderungen und betriebliche Abhängigkeiten der Nutzungen untereinander. Die Inputs flossen in Variantenstudien ein.

In der Machbarkeitsstudie wurden unterschiedliche Varianten ausgearbeitet und in der Projektgruppe Schulraumplanung diskutiert und bewertet.

Die Machbarkeitsstudie bildet das Raumprogramm raumscharf ab.

In der Machbarkeitsstudie wurde das Raumprogramm in bestehenden Bauten und Neubauten raumscharf abgebildet. Dabei bildet die Machbarkeitsstudie eine von vielen Möglichkeiten exemplarisch ab. Im Rahmen der Schulraumplanung, Phase Analyse, wurde das Richtraumprogramm für alle Schulstufen und Schulentzungen mit Grösse und Anzahl aller benötigten Räume festgelegt. Das Richtraumprogramm bildet die Grundlage für das der Machbarkeitsstudie zugrunde liegende Raumprogramm.

Für die Berechnung der zur Verfügung stehenden Aussenflächen wird mit einem Richtwert von ca. 500 m² pro Klasse gerechnet. Die Gesamtfläche der Aussenräume soll sich aus unterschiedlichen Raumqualitäten zusammensetzen: Hartplatz, Hartplatz gedeckt, Grünflächen nutzbar / nicht nutzbar, Spielplatz, Spielwiese, Sitzbereiche, Infrastruktur. Je nach Schulstufe werden die Aussenräume unterschiedlich gestaltet.

Turnhalle: Das Raumprogramm der Zweifachturnhalle Bützi basiert auf den Angaben der BASPO-Norm für Sportanlagen. Grundlage bildet die Doppelhalle A mit den Abmessungen 32.5 x 28 x 8 m und entsprechenden Serviceräumen.

Mehrzwecksaal: Sowohl Bützi als auch Zentrum heben den Bedarf eines Mehrzweckraums hervor. Jede Schulanlage benötigt ausserdem einen ausreichend grossen Unterrichtsraum für den Musikunterricht der Schule und jenen der Musikschule. In der Machbarkeitsstudie wird vorgeschlagen, die bestehenden Mehrzweckräume für den Musikunterricht zu nutzen und ausreichend grosse Mehrzweckräume in den Neubauten zu erstellen. Der Mehrzwecksaal Bützi wird auf ca. 140 m², der Mehrzwecksaal Zentrum auf ca. 230 m² ausgelegt.

5. Umsetzung in drei Etappen

Die Schulraumstrategie sieht die Realisierung aller Eingriffe in drei Etappen vor. Die Etappen haben einen kurzfristigen (0–5 Jahre), einen mittelfristigen (6–10 Jahre) und einen langfristigen Horizont (11–15 Jahre). Die finanzielle Tragbarkeit der Gesamtinvestitionen in den Schulraum wird durch diese langfristige Etappierung sichergestellt. Gegenüber des Etappierungsvorschlags in der Gesamtstrategie vom Sommer 2021 wird der Massnahmenplan aufgrund der Erkenntnisse der Machbarkeitsstudie in einzelnen Punkten angepasst und verfeinert. Vorgeschlagen wird für die nächsten Planungsschritte folgende Etappierung:

1. Etappe (0–5 Jahre)

- **Sofortmassnahme Erweiterung Primarschule Esslingen**
Die Raumknappheit aufgrund der gestiegenen Klassenzahlen soll kurzfristig behoben werden. Ziel ist, wieder alle Klassen der Schule Esslingen im Schulhaus Vogelsang zu unterrichten.
- **Neubau Mehrzweckgebäude im Schulareal Bützi**
Die Realisierung des Mehrzweckgebäudes entlastet die übrigen Schulbauten von der Tagesstrukturnutzung. Das Schulgebäude Altes Gemeindehaus wird für die Entwicklung des Schulareals Zentrum freigespielt, und die sanierungsbedürftigen Turnhallen werden baldmöglichst ersetzt und rückgebaut.
- **Neubau Doppelkindergarten im Schulareal Zentrum**
Die Integration der Kindergärten soll baldmöglichst erfolgen (betriebliche Vorteile bei Nähe zu übrigen Schulnutzungen, Verfügbarkeit der Grundstücke Sonnenhof/Rietwies für Finanzierbarkeit der Neubauten, Sanierungsbedarf bestehende Kindergärten Bauten).

2. Etappe (6–10 Jahre)

- **Ersatzneubauten im Schulareal Zentrum**
Die Entflechtung der Schulstufen erleichtert die Schulorganisation. Mit dem Ersatz der Primarschulbauten Bachtel und Pfannenstiel A sowie Altes Gemeindehaus können wichtige Rochaden für Oberstufe, Primarschule wie auch Kindergarten angestossen werden. Durch den Ersatz der Bestandesbauten Primarschule können grössere und kostenintensive Sanierungsmassnahmen vermieden werden. Die bereits sehr starke Ausnutzung der Schulanlage Zentrum bedingt eine Realisierung in Schritten, die unmittelbar aufeinanderfolgen. Aufgrund der Dringlichkeit der Entwicklung des Areals Zentrum wird eine so rasche Umsetzung empfohlen, wie es der Finanzplan der Gemeinde erlaubt.

3. Etappe (11–15 Jahre)

- **Ersatz Provisorium Bützi im Schulareal Bützi**
Die Schulanlage Bützi entwickelt sich mit dem Neubau des Mehrzweckgebäudes zur gut funktionierenden Schulanlage. Das Provisorium muss langfristig ersetzt werden; die Dringlichkeit ist aber kleiner. Durch das Provisorium Bützi ist der

Bedarf an Unterrichtsräumen im Schulareal Bützi gedeckt. Mit dem Umfang des Ersatzneubaus kann zu einem späteren Zeitpunkt auf sich verändernde Rahmenbedingungen (Schülerzahlen, Unterrichtsformen, Langfriststrategie Hinteregg) reagiert werden.

- **Ersatzneubau Vogelsang in Etappe 3**

Der Ersatzneubau Vogelsang hat keine räumlichen oder zeitlichen Abhängigkeiten zu den übrigen Umsetzungsprojekten. Der Ersatzneubau kann damit jederzeit umgesetzt werden. Der Erlös des Grundstücks Hotzenwiese unterstützt die Finanzierung des Ersatzneubaus wesentlich; um die Investitionen in der 2.Etappe zu entlasten, wird der Ersatzneubau Vogelsang zeitlich zurückgestellt.

6. Verantwortungsvolle Kostenplanung

Die Kosten der Gesamtstrategie wurden in der Machbarkeitsstudie überprüft und weiter detailliert. Die Kostengrobschätzung für die Umsetzung der Schulraumstrategie wurde durch Metron auf Basis der vorliegenden Machbarkeitsstudie vorgenommen. Sie stützt sich auf die Gebäudekennwerte (Geschossfläche, Hauptnutzfläche und Volumen) und weist eine Genauigkeit von +/-20% auf. Es wurden Kostenkennwerte verwendet, die eine ökonomische Bauweise bedingen. Es sind keine Reserven eingerechnet.

Die Gesamtkosten für die Schulbauten werden unterteilt in die Kosten der ordentlichen Bewirtschaftung, die Kosten für die baulichen Massnahmen und die Verfahrenskosten zur Umsetzung der Bauprojekte.

Bauliche Massnahmen					
Neubau, Erweiterung, Umbau		Etappe 1	Etappe 2	Etappe 3	Etappen 1 - 3
Standort		1-5	6-10	11-15	Total
Bützi		16'918'000	-	4'894'000	21'812'000
Zentrum		2'870'000	16'376'000	-	19'246'000
Hinteregg		-	-	-	-
Esslingen		1'260'000	-	5'545'000	6'805'000
Total Bauliche Massnahmen		21'048'000	16'376'000	10'439'000	47'863'000

Abbildung 1: Kostengrobschätzung der baulichen Massnahmen zur Umsetzung der Schulraumstrategie (Kosten CHF inkl. MwSt)

7. Die Standortstrategien Bützi und Zentrum

Schulareal Bützi

Das Schulareal Bützi liegt nordöstlich des Zentrums von Egg. Das sehr grosszügige Schulareal mit 27'600m² Grundfläche befindet sich auf der Parzelle 2696 und liegt in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen. Südlich grenzt das Areal an die Kernzone (KII), östlich an die Wohnzone 6 (W6) und westlich an die Wohnzone 3 und 4 (W3 und W4).



Abbildung 2: links Luftbild Schulareal Bützi (Quelle swisstopo), rechts Bestand Schulareal Bützi (metron)

Das bestehende Schulhaus Bützi verfügt über hohe räumliche Qualitäten mit grosszügigen, freundlichen Korridoren, hellen geräumigen Klassenzimmern, einer hochwertigen Materialisierung und einem schönen Aussenraumbezug der Unterrichtsräume. Unterschiedliche Raumbelegung des Bestandes wurden getestet und mit den Schulleitungen evaluiert. Es zeigte sich, dass sich das bestehende Schulhaus auch weiterhin gut als Schulhaus für die zwei Kindergärten und die Unterstufe eignet. Mit einzelnen Raumrochaden lassen sich bessere räumliche Bezüge herstellen. Gezielte bauliche Massnahmen erlauben ausserdem eine zusätzliche Vergrösserung der Nutzbarkeit (Nutzbarkeit Korridore durch Brandschutzmassnahmen, Abtrennung Nischen zu Gruppenräumen).

In der 1. Etappe wird das bestehende Schulhaus mit einem Mehrzweckgebäude baulich so ergänzt, dass eine funktional und räumlich hochwertige Gesamtanlage entsteht. Das Mehrzweckgebäude umfasst die Nutzungen Turnhalle, Mehrzweckraum, Tagesstrukturen für die Kindergärten Bützi und die gesamte Primarschule Egg sowie alle Räume der Musikschule. Nach Bezug der neuen Turnhalle kann die bestehende Turnhalle Bützi rückgebaut werden. Das Gebäude der ehemaligen Hauswartwohnung steht für eine andere Nutzung zur Verfügung. Der Mehrzweckraum und ein Teil der Tagesstrukturräume liegen so nebeneinander, dass Synergien und eine möglichst flexible Nutzung möglich

sind. In der 3. Etappe werden das Provisorium Bützi ersetzt und die Schulanlage vervollständigt.

Die bestehenden Aussenanlagen werden auf die neuen Schulbauten angepasst und erneuert: Ein zentraler Pausenbereich für die Primarschule verbindet die einzelnen Schulbauten. Die abgesetzten Aussenbereiche der Kindergärten werden ergänzt.

Erkenntnisse Machbarkeitsstudie Schulareal Bützi

- Die gewünschten zusätzlichen Flächen können problemlos und ohne Nutzungseinbussen auf dem Areal integriert werden.
- Zwischen Tagesstruktur und Nutzungen Mehrzweckraum können Synergien genutzt werden.
- Die Erstellung des gesamten Schulraums Bützi in einem Realisierungsschritt wäre hinsichtlich der Beeinträchtigung des Schulbetriebs und der Investitionskosten vorteilhaft. Aufgrund der finanziellen Möglichkeiten ist aber eine Realisierung in Etappen sinnvoll.
- Durch die spätere Realisierung des Ersatzneubaus des Provisoriums Bützi kann auf sich verändernde Rahmenbedingungen reagiert werden (Klassenentwicklung, Anteil Schüler:innen in Tagesstruktur, Tagesschule, Primarschule Hinteregg etc.)
- Die Nutzbarkeit des bestehenden Schulhauses Bützi kann mit einzelnen Eingriffen verbessert werden.
- Das Areal ist ausreichend gross für eine Dreifachturnhalle. Der Bedarf der Schule beschränkt sich auf eine Doppelhalle (heutiger Hallenbestand). Aufgrund der Mehrkosten einer Dreifachhalle wird auf das Weiterverfolgen dieser Option verzichtet.

Schulareal Zentrum

Das Schulareal Zentrum liegt südlich des historischen Dorfzentrums. Es ist östlich der Kreuzung Forchstrasse/Meilenerstrasse situiert; beides sind stark befahrene Kantonsstrassen. Das Schulareal befindet sich in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen auf den Parzellen 841 (Altes Gemeindehaus), 842 (Schulhaus Kirchwies, Pfannenstiel und Bachtel) und 845 (Schulhaus Rebrain). Südlich grenzt das Areal an die Wohnzone 6 und 4 (W6, W4) und nördlich an die Kernzone II (KII). Einschränkende Rahmenbedingungen sind der Gewässerabstand des Dorfbachs, der Ausbau der Forchbahn und die Lärmbelastung durch die Forchstrasse.



Abbildung 3: Luftbild Schulareal Zentrum
(Quelle swisstopo)



Abbildung 4: Bestand Schulareal Zentrum
(metron)

Das Schulareal Zentrum besteht aus sehr heterogenen Bauten mit unterschiedlichen Qualitäten und Potenzialen. Der Aussenraum ist sehr fragmentiert. Die Bausubstanz der bestehenden Schulbauten Bachtel A/B, Pfannenstiel A und Altes Gemeindehaus erfordert hohe Investitionen, gleichzeitig ist ihre Anpassbarkeit auf die veränderten Anforderungen sehr gering. Um eine nachhaltige Immobilienbewirtschaftung sicherzustellen, wird eine Erneuerung der Bauten angestrebt.

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wurden unterschiedliche Belegungsvarianten von Bestandes- und Neubauten untersucht. Es zeigte sich, dass das Schulhaus Pfannenstiel B als eigentliches Unterrichtsgebäude schwierig zu bespielen ist und die Neubauten als Chance für ein Unterrichtsgebäude genutzt werden sollen. Das Gebäude Pfannenstiel B bietet dagegen die Möglichkeit, zentrale Nutzungen wie die Schulischen Dienste und den Lehrpersonenbereich aufzunehmen.

In einem ersten Schritt erfolgt die Integration von zwei Kindergärten in das Schulareal Zentrum, so dass die Einzelkindergärten aufgelöst werden können. Die Integration des Doppelkindergartens zusammen mit den beiden bestehenden Kindergärten stellt eine grosse Herausforderung dar und wurde in unterschiedlichen Varianten untersucht. In der vorliegenden und von der Projektgruppe favorisierten Variante wird der Doppelkindergarten im südlichen Bereich der heutigen Spielwiese erstellt. Er schliesst damit das Schulareal gegen Süden ab und bildet als Quartierkindergarten den Übergang vom Schul- und Sportareal zum Wohnquartier.

In einem zweiten Schritt werden die bestehenden Bauten der Primarschule ersetzt, die gesamte Aussenanlage aufgewertet und die Rochade in den bestehenden Schulbauten vorgenommen. Dies geschieht in zwei Realisierungsschritten, so dass immer genügend Schulraum zur Verfügung steht und ein Auslagern der Schulnutzungen möglichst vermieden werden kann. Im Bereich des Alten Gemeindehauses wird der Auftakt zum Schulareal Zentrum durch einen ersten Ersatzneubau neu definiert. Mit einem zweiten Ersatzneubau im südlichen Arealbereich entsteht der restliche Schulraum für Primarschule und Kindergärten.

Erkenntnisse Machbarkeitsstudie Areal Zentrum

- Die räumlichen Gegebenheiten auf dem Schulareal Zentrum schränken die Entwicklungsmöglichkeiten stark ein. Eine Erneuerung der Bestandesbauten und Erweiterung um zwei Kindergarteneinheiten beeinträchtigt den Betrieb über eine längere Zeit.
- Eine räumliche Entflechtung der zusätzlichen Kindergärten und der Primarschule führt zu mehr Flexibilität in der gesamten Entwicklung.
- Der Doppelkindergarten am Bachtelweg ist ein Quartierkindergarten, der gut an die übrigen schulischen Nutzungen angebunden ist.
- Die Erneuerung der Bestandesbauten kann nur in mehreren Schritten erfolgen, wenn eine Auslagerung in ein Provisorium vermieden werden soll.
- Das Areal Zentrum ist für die vorgesehenen Nutzungen ausreichend gross. Jede Schulstufe braucht aber einen klar zugewiesenen, qualitätvollen und der Stufe angemessenen Aussenraum. Die heute nicht genutzten Freiflächen sollen aktiviert werden. Die Schulstufen werden auch im Aussenraum stärker entflechtet.
- Die Entwicklung des Schulareals Zentrum soll zeitlich unabhängig vom Ersatzneubau Provisorium Bützi erfolgen, der eine weniger hohe Dringlichkeit aufweist als der Ersatz der Bestandesbauten Zentrum.
- Eine Entwicklung der Schulanlage Zentrum als Provisorium für einzelne Nutzungen scheint nicht möglich.

8. Fazit

Die Machbarkeitsstudie zeigt, dass die Schulraumstrategie umsetzbar ist.

Die Realisierung des Mehrzweckgebäudes Bützi auf dem Schulareal Bützi ergänzt die Schulanlage mit den Nutzungen Tagesstruktur, Sport und Musik, so dass die Wege zwischen Unterricht und schulergänzenden Nutzungen kurz sind und der Schulalltag in einer optimalen Umgebung stattfinden kann. Das Mehrzweckgebäude nimmt einen zentralen Stellenwert ein und wertet die Schulanlage auf. Die Situation erlaubt unterschiedliche städtebauliche Lösungen und einen grossen gestalterischen Spielraum, so dass in einem Konkurrenzverfahren unterschiedliche Lösungen erwartet werden können.

Die Entwicklung des Areals Zentrum mit der Erneuerung der Schulbauten der Primarschule und dem Neubau von zwei zusätzlichen Kindergärten stellt eine grosse Herausforderung dar. Die Realisierung der baulichen Massnahmen unter laufendem Betrieb beeinträchtigen den Schulalltag über eine längere Zeit. Durch eine Entflechtung der Neubauten für den Kindergarten und der Ersatzbauten Primarschule kann dem entgegengewirkt werden. Die Ersatzneubauten Primarschule sind aufgrund der räumlichen Möglichkeiten in zwei Bauten zu realisieren.

Empfehlungen Projektgruppe

Die Projektgruppe Schulraumplanung empfiehlt dem Gemeinderat, die Etappe 1 wie in der Machbarkeitsstudie aufgezeigt umzusetzen. Die Etappe 1 beinhaltet den Neubau Mehrzweckgebäude Bützi und den Neubau Doppelkindergarten Zentrum wie auch die Sofortmassnahme Erweiterung Primarschule Esslingen.

Die weiteren Etappen werden zu gegebenem Zeitpunkt auf die dann aktuellen Rahmenbedingungen überprüft (finanziellen Möglichkeiten Gemeinde, Schülerzahlen, pädagogisches Konzept). Der Entscheid über die weiteren Etappen mit den entsprechenden Umsetzungsschritten wird dann nach Überprüfung der Strategie gefällt.

9. Entscheid Gemeinderat

Der Gemeinderat hat Mitte Januar die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie und die Empfehlungen der Projektgruppe diskutiert. Er hat entschieden, dass die Umsetzung des Mehrzweckgebäudes Bützi – wie in der Machbarkeitsstudie vorgeschlagen – als Etappe 1a angegangen werden soll, so dass der Planungskredit Anfang Sommer 2022 der Bevölkerung vorgelegt werden soll. Nach dem «Bützi»-Projekt sollen die Stimmberechtigten über die Erweiterung der Schulanlage «Zentrum» befinden können. Bevor der Gemeinderat über eine Vorlage zum Standort «Zentrum» entscheidet, will er noch einmal das Gespräch mit verschiedenen Anspruchsgruppen suchen, um die Standortfrage der Kindergärten zu thematisieren. Alternative Anordnungen des Doppelkindergartens mit einem Erhalt der ganzen Sportanlage sollen vertieft geprüft werden. Der Gemeinderat bekräftigt die Absicht, an der Gesamtstrategie festzuhalten und die Realisierung der zusätzlichen Kindergärten Zentrum innerhalb der 1.Etappe zu realisieren.

Aufgrund ihrer Dringlichkeit unumstritten sind die Sofortmassnahmen zur Erweiterung der Primarschule Esslingen. Die Raumknappheit aufgrund der gestiegenen Klassenzahlen soll kurzfristig behoben werden.

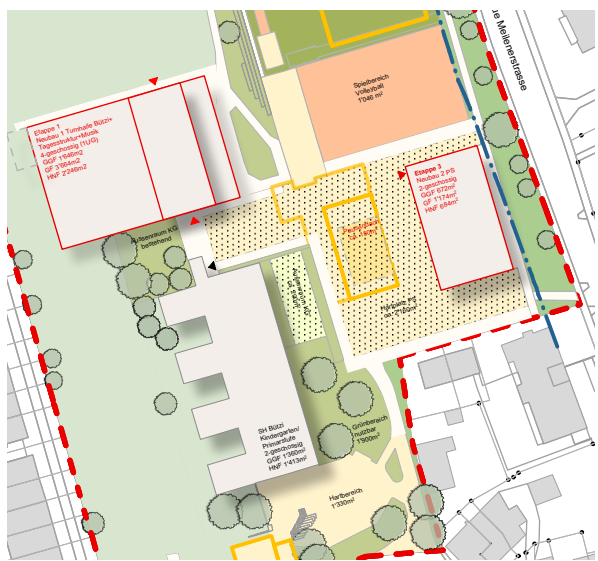
Für die Umsetzung des Mehrzweckgebäudes Bützi strebt der Gemeinderat eine möglichst grosse Nutzungsflexibilität zwischen den Räumen für den Mittagstisch der Tagesstrukturen, der Küche der Tagesstrukturen, dem Mehrzwecksaal/Aula, dem Foyer und den Turnhallen an.

Der Gemeinderat hat die Machbarkeitsstudie verabschiedet und die Schulraumstrategie bestätigt.

10. Weitere Schritte

Als Nächstes erfolgen die Verfahrens- und Projektdefinition. Ausserdem wird der Ablaufplan für das Konkurrenzverfahren Neubau Mehrzweckgebäude Bützi skizziert. Im Frühling 2022 kann die Vorlage für den Planungskredit voraussichtlich dem Gemeinderat vorgelegt werden, so dass der Planungskredit im Juni 2022 zur Abstimmung gelangt.

Im Anhang sind die beiden Umgebungspläne der Machbarkeitsstudie dokumentiert.



Standortvariante Etappe 3 M 1:2'000



LEGENDE		Bestand	Bedarf KG	Bedarf PS
	Perimeter Schulareal	60'083m ²		
	Hartplatzbereich	1'330m ²	240m ²	1'700m ²
	Infrastruktur (Auto, Velo)	458m ²	20m ²	100m ²
	Grünbereich nutzbar	1'900m ²	220m ²	1'600m ²
	Grünbereich nicht nutzbar	4'533m ²	40m ²	200m ²
	Grünbereich Wiese	7'590m ²	280m ²	1'400m ²
	Grünbereich Sport	4'536m ²		1'000m ²
	Sportfläche	1'164m ²		1'000m ²
	Gewässerabstand			
	Strassenabstand			

		Etappe 1 (GF/BUF)		Etappe 3 (GF/BUF)			
		Bestand	Neu KG	Neu PS	Bestand	Neu KG	Neu PS
	Abbruch	ca. 800m ²			1'108m ²		
	Neubau			3'690m ²			1'270m ²
	Aussenraum KG		200m ²				
	Pausenbereich			2'850m ²			



Etappe 1 M 1:2'000



0 5 10 20m

Gemeinde Egg Schulraumplanung Egg

MBS Egg - Umgebung
Areal Bützi Etappe 1+3
Massstab 1:1'000

9.2.2022
F:\daten\I4\20-043-00\11_PLAENE\CAD\BEADAT\03_Machbarkeit

metron

